



An den Grossen Rat

15.5482.02

Petitionskommission

Basel, 21. September 2016

Kommissionsbeschluss vom 21. September 2016

## **Petition P 343 "Für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft"**

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2015 die Petition „Für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft“ der Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

### **1. Wortlaut der Petition**

#### ***Für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS***

*Gegen die Kündigung des Kulturvertrags BL/BS*

*Das «Komitee für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS», die Kulturschaffenden und die KulturpreisträgerInnen unserer Region Basel sind in grosser Sorge: Zahlreiche regionale Kulturinstitutionen sind akut in ihrer Existenz bedroht.*

*Der Regierungsrat Basel-Landschaft beabsichtigt ab 2017 eine Kürzung der Kulturvertragspauschale um 50 Prozent. Die Kulturvertragspauschale ist in einem Staatsvertrag zwischen den beiden Basel geregelt, der die Verteilung von einem Prozent des Steuerertrags des Kantons Basel-Landschaft von natürlichen Personen an Kulturinstitutionen in Basel-Stadt festlegt und per Volksentscheid 1997 bestätigt wurde. Die beabsichtigten Sparmassnahmen gefährden massiv die bisher erfolgreiche Kulturpartnerschaft in der Region Basel und das kulturelle Grundangebot.*

*Die folgenden 15 Institutionen werden zurzeit mit insgesamt zirka 10 Millionen Franken aus der Kulturvertragspauschale finanziert und sind nun durch die angekündigten Sparmassnahmen existentiell bedroht: Basel Sinfonietta, Basler Madrigalisten, Basler Marionetten Theater, Ensemble Phoenix Basel, Gare du Nord, HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), junges theater basel, Kammerorchester Basel, Kaserne Basel, Musikwerkstatt Basel, RFV Basel, Sinfonieorchester Basel, the bird's eye jazz club, Theater Basel, Vorstadttheater Basel.*

***Alle diese Kulturinstitutionen werden von BesucherInnen aus Basel-Landschaft und Basel-Stadt genutzt. Auch die KünstlerInnen, MitarbeiterInnen und GeschäftspartnerInnen der Institutionen wohnen und arbeiten in der ganzen Region.***

***Das «Komitee für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS» und die UnterzeichnerInnen fordern den Regierungsrat und den Landrat des Kantons Basel-Landschaft und den Regierungsrat und den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt auf, den Kulturvertrag von***

***1997 in der bisherigen Form fortzusetzen und sich für eine gemeinsame und nachhaltige Kulturpartnerschaft in unserer Region Basel zu engagieren.***

## **2. Abklärungen der Petitionskommission**

### **2.1 Hearing vom 19. Januar 2016**

Am Hearing nahmen teil: Die Direktorin der Kaserne Basel, der Künstlerische Leiter der Basler Madrigalisten, der Geschäftsleiter des Sinfonieorchesters Basel sowie die Koordinatorin des Petitionskomitees als Vertretende der Petentschaft.

Das Hearing fand gemeinsam mit der Petitionskommission des Kantons Basel-Landschaft im Haus der elektronischen Künste (HeK) statt. Die weitere Beratung der Petition führten die Kommissionen in getrenntem Rahmen durch. Die PetKo BS beriet in ihren Sitzungen vom 4. Februar 2016 und 15. Juni 2016 über die Petition.

#### **2.1.1 Argumente der Vertretenden der Petentschaft**

Als die 15 betroffenen Institutionen im Sommer 2015 die Nachricht über eine mögliche Kürzung der Kulturvertragspauschale in einem Jahr um 50% erhielten, bedeutete dies ein grosser Schock. Die 15 Institutionen hätten sich in der Folge auf ein gemeinsames Vorgehen verständigt und die vorliegende Petition lanciert, welche innert sehr kurzer Zeit von rund 30'000 Personen unterzeichnet wurde. Folgende Institutionen – welche gemeinsam ein sehr grosses kulturelles Spektrum aufweisen – werden mit der Kulturvertragspauschale finanziert: Basel Sinfonietta, Basler Madrigalisten, Basler Marionetten Theater, Ensemble Phoenix Basel, Gare du Nord, HeK (Haus der elektronischen Künste Basel), junges theater basel, Kammerorchester Basel, Kaserne Basel, Musikwerkstatt Basel, RFV Basel, Sinfonieorchester Basel, the bird's eye jazz club, Theater Basel, Vorstadttheater Basel.

Die Vertretenden der Petentschaft führen aus, dass sie die in der Zwischenzeit von den beiden Kantonsregierungen präsentierte Lösung begrüssen, gemäss welcher am bestehenden Kulturvertrag bis Ende 2019 festgehalten werden sollte. Die Kulturpartnerschaft BL/BS sollte aber auch darüber hinaus in Zukunft beibehalten werden; das partnerschaftliche Vorgehen wurde von den Institutionen stets als sehr positiv wahrgenommen. Das Publikum, die Künstlerinnen und Künstler, aber auch die weiteren Betriebe, mit welchen die einzelnen Institutionen zusammen arbeiten, kommen aus beiden Kantonen.

Das Petitionskomitee setzt sich für eine vielfältige und starke Kulturregion ein. Das kulturelle Spektrum der Institutionen bilde ein grosser Vorteil für die regionale Kulturlandschaft. Weiter engagieren sich alle diese Institutionen auch im Bildungsbereich. Erfolgen Einsparungen, gehe auch in diesem Bereich zwangsläufig einiges verloren. Grundsätzlich sei zu bedenken, dass ein vollzogener Abbau zu einem späteren Zeitpunkt nicht auf die Schnelle wieder rückgängig gemacht werden könne. Bereits heute bilde die Überprüfung und Optimierung des eigenen Angebots hinsichtlich entsprechender Kosteneffizienz eine ständige Aufgabe sämtlicher Institutionen. Weitere Einsparungen im Bereich der Subventionsbeiträge hätten voraussichtlich zur Folge, dass einzelne Einrichtungen künftig nicht mehr existieren würden oder diese ihren Leistungskatalog anpassen müssten.

Der Planungszeitraum der meisten Institutionen umfasse etwa zwei Jahre, aus diesem Grund war die kurzfristig angedrohte Kürzung der Kulturvertragspauschale besonders erschreckend. Mit dem Einbezug der betroffenen Institutionen in die langfristige Planung sollte die notwendige Planungssicherheit geschaffen werden. Die Kulturinstitutionen möchten aus diesem Grund als aktive Gesprächspartner der beiden Regierungen BL/BS an zukünftigen Diskussionen teilnehmen.

Die Vertretenden der Petentschaft bringen ihre Forderung folgendermassen auf den Punkt:

- 1) Für eine nachhaltige Kulturpartnerschaft BL/BS,
- 2) Für eine vielfältige und starke Kulturregion,
- 3) Planungssicherheit für alle,
- 4) Die Kulturinstitutionen als Gesprächspartner.

Da die Kulturinstitutionen beider Kantone miteinander im Austausch stehen, sei auf Seiten der betroffenen Institutionen für die (finanzielle) Situation des Kantons Basel-Landschaft durchaus Verständnis vorhanden. Es dürfe aber nicht vergessen gehen, dass die sehr hohe Lebensqualität der Region mit den verschiedenen Kulturinstitutionen zusammenhänge. Im Sinne einer vielfältigen Kultur und Gesellschaft sollte nicht nur Mainstream produziert werden, hierfür erweisen sich entsprechende Subventionen als unerlässlich. Die Vertretenden des Petitionskomitees machen geltend, dass die Zitrone im Sparbereich bereits ausgepresst sei und weitere Einsparungen zu substantiellem Abbau führen würden.

### **3. Erwägungen der Petitionskommission**

Die Petitionskommission zeigt sich beeindruckt von dem gemeinsamen Vorgehen der betroffenen Institutionen und anerkennt das kulturell und pädagogisch wertvolle Engagement der 15 Institutionen. Aus diesem Grund spricht sich die Kommission für die Weiterführung der Kulturvertragspauschale bis Ende 2019 aus. Die Kommission ist der Ansicht, dass die vertragliche Vereinbarung innerhalb dieses Zeitraums keinesfalls aufgehoben werden sollte. Die Vertretenden der Petentschaft legten im Rahmen des Hearings überzeugend dar, dass für die 15 Institutionen ein angemessener Planungshorizont unabdingbar ist und dass sich die betroffenen Institutionen den beiden Regierungen als aktive Gesprächspartner für eine langfristige Planung zur Verfügung stellen.

Im Zusammenhang mit der von den beiden Regierungen Basel-Stadt und Basel-Landschaft getroffenen Vereinbarung zur Stärkung der gemeinsamen Partnerschaft wurde vereinbart, dass unter anderem die bereits beschlossene partnerschaftlichen Vorlagen zur Reform des Pensionskassengesetzes der Universität umgesetzt werden muss. Bei der Abstimmung vom 5. Juni 2016 wurde der Landratsbeschluss zur Sanierung der Pensionskasse der Universität Basel deutlich angenommen. Die Petitionskommission Basel-Stadt wartete diesen Entscheid ab, um die Gewissheit zu haben, dass die zwischen den beiden Kantonsregierungen getroffene Vereinbarung zur Stärkung der gemeinsamen Partnerschaft tatsächlich Umsetzung findet. Demgemäss soll am bestehenden Kulturvertrag voraussichtlich bis Ende 2019 festgehalten werden. Die Kommission erachtet das Petitum insofern als erfüllt, als dass der Kulturvertrag für den Moment in der bisherigen Form fortgesetzt wird.

### **4. Antrag**

Die Petitionskommission beantragt einstimmig, vorliegende Petition als erledigt zu erklären.

Im Namen der Petitionskommission



Dr. Brigitta Gerber  
Präsidentin